

So ein Theater – in der Schule?!

Der Bundeskongress »Wozu das Theater?« des Fachs Darstellendes Spiel (DSP) beschäftigte sich vom 22. bis 24. März in Hamburg mit dem Thema Schultheater. Der Club der Autonomen Astronauten präsentierte vom 23. bis 27. April die Ergebnisse seiner Forschungen auf verschiedenen Schulhöfen. Und vom 7. bis 9. Mai und 4. bis 8. Juni steht Schultheater bei »theater macht schule« wieder auf den großen Bühnen Hamburgs. Ja, so ein Theater! Und in diesem Heft erwartet Sie noch mehr Theater.

Wozu das Theater? – Die Frage im Titel des Schultheater-Kongresses konnte schnell beantwortet werden: Denn dass das Theater in der Schule dringend nötig ist, weil es »die Ausdrucksfähigkeit junger Menschen steigert, zur Auseinandersetzung mit der Lebenswelt und der eigenen Rolle ermutigt, soziale wie kulturelle Kompetenzen fördert und entscheidend zur Persönlichkeitsentwicklung beiträgt«, so Wolf Schmidt aus dem Vorstand der Körber-Stiftung in seiner Begrüßungsrede, – darüber waren sich alle Beteiligten schnell einig. Die Fragen, wie das Theater jedoch in der Schule besser und flächendeckend verankert werden könnte, welche Unterstützung von politischer Seite erwartet wird und welche Qualifizierungen angehende DSP-Lehrkräfte benötigen, gaben immer noch genug Gesprächsstoff. Ein Tagungsbericht ist auf der Website der Körber-Stiftung zu finden.

Der Club der Autonomen Astronauten lud vom 23. bis 27. April zur Versammlung ins FUNDUS-Theater. Auf der Tagesordnung



Ist die Erde ein Raumschiff? Wohin fliegen wir eigentlich? Und wie lässt sich umschalten von Alltag auf Raumfahrt?

standen: der Tanz des Himmelszeltes, ein Weltraumspaziergang, ein Flugtraining für Erdastronauten, ein revolutionäres Abstimmungsverfahren und neueste Forschungsergebnisse: Ist Raumfahrt auf der Erde möglich? Um das herauszufinden, hatte der Club der Autonomen Astronauten seine Raumstation auf Schulhöfen in Finkenwerder, Allermöhe, Eilbek, Winterhude und Bahrenfeld installiert. 250 Testastronaut/inn/en zwischen sieben und elf Jahren haben mitgeforscht.

Alle Kurse des Darstellenden Spiels, alle Theaterklassen und Schultheatergruppen wurden auch in diesem Jahr zum Wettbewerb und Festival »theater macht schule« (tms) eingeladen, die Blüten ihrer Arbeit einem breiteren Publikum vorzustellen und sich fachlich mit anderen Lehrer/innen und Schüler/innen auszutauschen. Die ausgewählten Spielgruppen präsentieren ihre Produktionen für die Grundschule vom 7. bis 9. Mai und für die für Sekundarstufe I und II vom 4. bis 8. Juni auf Hamburgs Theaterbühnen.

Die Eigenproduktion als Aneignung von Themen und Stoffen

Neun beispielhafte und bemerkenswerte Theaterproduktionen mit jugendlichen Amateuren zeigt das Theatertreffen der Jugend in Berlin als Ergebnis des diesjährigen Bundeswettbewerbs. Hier treffen Produktionen von Jugendlichen aus dem Schultheaterbereich, aus Jugendclubs an professionellen Theatern, aus Vereinen und Kirchengemeinden zusammen.

Die begleitende Fachtagung vom 27. Mai bis zum 1. Juni fördert in einem theoretischen Teil durch Vorträge,

Impulsreferate und Gespräche den Austausch unter den Spielleiter/innen aus den verschiedenen Bereichen, nutzt gegenseitige Anregung als Fortbildung und regt Vernetzung an. Die gemeinsam gesehenen Aufführungen bilden die Grundlage dafür.

Der Fachtagungsteil befasst sich mit der »Eigenproduktion als Aneignung von Themen und Stoffen«, dem »Scheitern als Thema und als Arbeitsmethode« und fragt nach Arbeitsweisen und Strukturen.

Kontakt: Theatertreffen der Jugend, Renate Kligge, 030/254 89-151, jugendwettbewerbe@berlinerfestspiele.de, www.theatertreffen-der-jugend.de

INHALT

Theater in der Schule.....	1
Theatertreffen der Jugend	1
Theater	2
Zwei Theaterevents im KulturA	2
Theater	3
Figurenworkshop »Wer Wie Was?« ..	3
Lesen	4
Lesen in Altona-Altstadt	4
Lesen	5
Lesecafe Dulsberg	5
Musik	6
Die Sprache der Trommel.....	6
Vermischtes	7
Ein Besuch im Malatelier	7
Förderung	8

Bühnenfechten

Als im Herbst 2006 das Gespräch mit dem Fechtchoreografen, Regisseur und Autor Volker Ullmann aufgenommen wurde, ging es zunächst nur um die Nutzung der Aula des Gymnasiums Corveystraße. Dann kann das Thema ziemlich bald auf die Theaterarbeit mit den Fünft- und Sechstklässlern.

Man wurde sich schnell einig: Volker Ullmann nutzte an zwei Wochenenden die Aula für Fechtfortbildungen, die Schule erhielt dafür sechs Doppelstunden »Bühnenfechten für die Klassen 5 und 6«.

Seither wird der »Vertrag« immer wieder verlängert. Die Kinder arbeiten konzentriert und begeistert neunzig Minuten lang unter Anleitung ihres Fechtlehrers, und das nach acht Stunden Unterricht am Vormittag.



Beim Theaterfechten wird nicht gegeneinander, wie beim Sportfechten, sondern miteinander gefochten. Die Kinder lernen auf den Partner einzugehen, in den Choreografien wird das Gruppengefühl trainiert und die Wahrnehmung und Aufmerksamkeit für das, was innerhalb und außerhalb der eigenen Person geschieht, wird unterstützt. So werden Selbstdisziplin, Ausdauer, Selbstvertrauen und Respekt vor sich und anderen gestärkt.

Die Entwicklung ist augenfällig: Die Kinder werden beweglicher, treten sicher auf, haben eine präzise Körperhaltung, reagieren konzentriert auf die Vorgaben ihres Fechtlehrers und verlieren zunehmend die Scheu, sich vor anderen zu zeigen.

Gabriela Bähr

Kontakt: Gymnasium Corveystraße, Gabriela Bähr, Corveystraße 6-8, 22529 Hamburg, www.corvey-hamburg.de

»Reise ohne Ende« – eine afghanische Geschichte

Im August 2006 begann mit dem neuen Schuljahr das dreijährigen Kooperationsprojekt »Nationalität? – Mensch« zwischen der Gesamtschule Allermöhe und dem Stadtteilkulturzentrum KulturA unter Leitung von Olga Brandin.

In diesem Projekt geht es um die Unterschiede und die Gemeinsamkeiten von Menschen: Wir kommen aus anderen Ländern, sprechen andere Sprachen, fühlen, denken, bewegen uns anders und unterscheiden uns auch oft in der äußeren Gestalt. Es gibt große, offensichtliche Unterschiede zwischen Menschen. Und es gibt Unterschiede, die erst beim näheren Kennenlernen deutlich werden.

Was machen wir mit diesen Unterschieden? Wie gehen wir damit um? Was für Gefühle entstehen? Neugierde, Interesse oder Angst? Gehen wir auf den anderen zu oder drehen wir uns um und gehen weg?

Im ersten Schuljahr dieses Projektes haben sich die Schüler/innen der 8. Klasse auf den Weg gemacht, die Fluchtgeschichte einer afghanischen Familie aus Allermöhe zu verstehen und in bewegte Bilder für die Bühne umzusetzen. Das Stück heißt: »Reise ohne Ende«.

In der gleichnamigen Broschüre, herausgegeben von Lehrer/innen der Gesamtschule Allermöhe, hat der Vater dieser Familie eine Geschichte aufgeschrieben, die von zahllosen anderen Flüchtlingen geteilt wird: »Ich möchte, dass die Menschen in Deutschland erfahren, was wir auf uns genommen haben, um hierher zu kommen,« sagt er.

Die 19 Schüler/innen werden das Theaterstück am 30. Juni um 18:00 Uhr im KulturA aufführen. Am 3. Juli gibt es um 12:15 Uhr eine Schüleraufführung im KulturA, zu der auch Schüler/innen und Lehrer/innen anderer Schulen herzlich eingeladen sind.

Olga Brandin

Kontakt: KulturA - Stadtteilzentrum Allermöhe, Otto-Groth-Straße 90, 21035 Hamburg, 040 / 73 59 70 25, kultura@bergedorf.de, www.kultura-hamburg.de



Ein Augenblick des Vergessens auf der »Reise ohne Ende«

Foto: Bernd Martens

Allermöher Festspiele: Europa – entführt!

Das KulturA – Stadtteilkulturzentrum Allermöhe plant in Zusammenarbeit mit der Einfachen Bühne Hamburg einen Theaterworkshop nach »griechischen Vorbild«.

Der Workshop findet in den Sommerferien vom 19. – 29. Juli für 30 bis 50 Jugendliche ab 14 Jahren statt. Die Teilnehmer/innen werden die Möglichkeit haben, Theater zu spielen, musikalisch oder tänzerisch zu agieren oder für Bühnenbau und Kostümgestaltung zu gestalten.

Am Ende des Workshops steht die Open Air Premiere am Fleetgelände des KulturA. Das Theaterprojekt soll Auftakt für eine regelmäßige, kulturelle Sommeraktion

sein. Auf den »Allermöher Festspielen« soll zukünftig das kulturelle Potential Allermöhens gezeigt werden.

Die Premiere des Projektes wird am Samstag, den 28. Juli, mit einer ca. 90-minütigen Aufführung am Fleetplatz gefeiert. Eine weitere Vorstellung wird am Sonntag, den 29. Juli, gezeigt.

Kontakt: KulturA – Stadtteilzentrum Allermöhe, weitere Anschrift siehe oben

Figuren-Workshop »Wer Wie Was«

Am 5. Februar 2007 startete der Figuren-Workshop »Wer Wie Was« des Fundus Theaters. Der Workshop setzt sich in experimenteller Art und Weise mit der Figurensuche, dem Figurenbau und der Entwicklung eines Theaterstückes auseinander. In drei aufeinander aufbauenden Einheiten beschäftigen sich die Kinder mit der Gestaltwerdung einer Figur: Vom Realen – zum Abstrakten – zur Geschichte.

Wer ist das? Ist da wer? Manchmal sieht man Tiere in Wolken oder Gesichter in Steinen, Gnome in Bäumen ... Manchmal, ja manchmal hat man Lust, selbst etwas zu verwandeln oder sogar selbst verwandelt zu werden. Licht und Schatten können uns dabei helfen. Im ersten Teil geht es um den Prozess der Figurenfindung und das Herausarbeiten von Eigenarten. Der Prozess setzt bei der eigenen Körperlichkeit an und transformiert sie zu einer Schattenfigur.

Wie erfinden wir eine Welt? Wenn mein Blick auf etwas fällt in dieser Welt, auf einen Schuh und einen Regenschirm zum Beispiel, kann ich eins davon auswählen, innehalten und mir vorstellen, wie das Ding die Welt betrachtet. Es macht Spaß, sich so etwas vorzustellen, das herzustellen und den anderen zu zeigen. Ausgehend von einem Koffer mit Objekten erforschen die Kinder dann in einem zweiten Teil die Ausdrucksmöglichkeiten im Dialog mit Objekt und Figur.

Was spielen wir heute? Es gibt so viele Geschichten. Geschichten von früher und Geschichten, die noch nie erzählt worden sind. In denen Leute ihre Angst besiegen – die Angst vorm Unbekannten – einem Drachen zum Beispiel. Aber so was muss man proben: Im Theater geht das! Man braucht nur ein paar Dinge dafür. Licht, Musik, eine Bühne, eine Geschichte natürlich und jemand, der genau hinschaut, ob das Ganze so geht. Der dritte Teil beinhaltet den Besuch einer Aufführung des Stückes »Drachen Probe« (ab 8. Mai 2007).

Die anschließende Einheit – die Präsentation auf der Bühne des FUNDUS THEATERS – verbindet die Elemente I, II und III miteinander.

Gundula Hölty

Kontakt: FUNDUS-Theater, Hasselbrookstraße 25, 22089 Hamburg, 040 / 250 72 70, post@fundus-theater.de, www.fundus-theater.de

Fotos: FUNDUS-Theater



Zwei Paar Schuhe

Im Hamburger Kammeroper Allee Theater / Theater für Kinder steht »Aschenputtel« zwei Mal auf dem Programm: Einmal für Jugendliche und Erwachsene, einmal für Kinder.

Die Oper »La Cenerentola« (Aschenputtel) komponierte Gioacchino Rossini 1816/17. Märchen waren damals erbau-liche Geschichten für Erwachsene, und Rossini war ein Feind alles Irrealen und Zauberschen auf der Bühne. Deshalb gibt es in seinem Aschenputtel kein Tauben, keine Silberkutsche, keinen Zauber, der um Mitternacht endet, keine goldenen Schuhe. Die Geschichte bleibt: Unterdrückte Stief-tochter muss sich gegen ihre nei-dischen, giftigen Stiefschwestern behaupten, findet aber am Schluss durch ihre Güte und Schönheit doch noch ihren Märchenprinzen. Ein Märchen mit verstörenden aktuellen Bezügen: Die Geschichte vom eingesperrten, unterdrückten und miss-handelten Mädchen ist heute ebenso alltäglich und medientauglich – und erschreckend.

Für Kinder im Grundschulalter steht dasselbe Theaterstück auf dem Programm. Björn Kruse führte hier die Regie und der Text stammt von Barbara Hass. Hier tauchen die Tauben wieder auf und eine silberne Kutsche und goldene Schuhe und allerlei mehr Zauberei. Denn Kinder genießen die Entrückung in ferne Märchenwelten sehr, weil sie dort ohne Angst der Realität in die Augen blicken können, die auch hier heißt: Böse Schwestern und ein unmenschlich dummer Vater drangsalieren Cinderella bis aufs Blut. Aber man weiß ja, dass es gut ausgeht...

Kostenloses Infomaterial zur Kinderfassung der Oper und ausführliches didaktisch-methodisches Material (15 Euro) für Lehrer/innen stellt das Theater für Kinder zur Verfügung.

Claus Gutbier

Kontakt: Theater für Kinder, Max-Brauer-Allee 76, 22765 Hamburg, 040 / 38 25 38, theater_fuer_kinder@t-online.de

Show and Tell / Sagen und Zeigen

Ein Workshop am 23. und 24. Mai für die Klassenstufen 2 – 4

Show and Tell« ist das Nachfolgeprojekt zu der Vortragsreihe »Forschen für Anfänger« im FUNDUS-Theater. Statt Wissenschaftler/inne/n werden nun jedoch Schüler/innen selbst vortragen. Die Erde dreht sich um die Sonne, dreht

sich also auch das Jahr? Die Uhrzeiger drehen sich im Kreis, aber dreht sich damit auch die Zeit? Propeller und Kreisel und Tänzer und Turbinen drehen sich. Und was ist, wenn einfach alles sich dreht?

Zum Thema „alles was sich dreht“ haben 150 Schüler/innen geforscht und Präsentationen erarbeitet. Die Schönsten werden hier gezeigt.

Stay tuned!

Vom 1. bis 10. Oktober können sich Multiplikator/inne/n aus der Jugendarbeit in der Akademie Remscheid zu den Themen Podcast und Internetradio weiterbilden.

Die Verbreitung von Podcasts und Internetradio hat in den vergangenen Jahren rasant zugenommen. Seitdem hat bei Jugendlichen das Hören von (Internet-)Radiobeiträgen wieder einen größeren Stellenwert bekommen. Mit einfachen technischen Mitteln lassen sich auch eigene brauchbare Ergebnisse erstellen, die im Internet einer großen Zuhörerschaft zugänglich gemacht werden können.

Dies können Interviews, Diskussionen und Features genauso sein wie Hörspiele, Parodien oder Klangexperimente. Eigene Aufnahmen können mit selbst produzierter oder GEMA-freier Musik und Geräuschen unterlegt werden. Die Möglichkeit, die so produzierten mp3-Dateien herunterzuladen und auf dem mp3-Player oder Handy anzuhören, stellt einen Reiz dar, der an den Lebenswelten Jugendlicher ansetzt.

Durch die vielfältigen Schritte von der Recherche über Konzeption, Aufnahme und Nachbearbeitung bis zur Veröffentlichung der Beiträge bekommen Jugendliche viel Know-how im Umgang mit dem Internet und dem PC vermittelt. Es ist so auf spielerische Weise möglich, vielfältige Aspekte von Medienkompetenz zu entwickeln und zu fördern.

In dieser Weiterbildung werden die Möglichkeiten des Podcastings aufgezeigt und praktisch erprobt. Was ist ein Podcast? Wie erstelle ich einen Podcast? Technische und journalistische Fragen werden geklärt.

Kontakt: Akademie Remscheid für musische Bildung und Medien-erziehung e.V., Küppelstein 34, 42857 Remscheid, 02191 / 794 – 211, stauch@akademieremscheid.de

Lesen in Altona-Altstadt

Das Kölibri / GWA St. Pauli Süd e.V. hat 2007 mit einem umfangreichen Projekt zur Leseförderung in Altona-Altstadt begonnen. Im Rahmen der Initiative »Lebenswerte Stadt« wird die erfolgreiche Arbeit rund ums Lesen und um Bücher in diesem Jahr nach Altona-Altstadt ausweiten.

Wie schon im Leseclub Kölibri liegt der Schwerpunkt des neuen Leseprojektes darin, den Spaß am Lesen bei Kindern zu wecken und zu fördern. Besonders Kinder und Jugendliche mit migrantischem Hintergrund sollen mit diesem Projekt angesprochen und mit der (deutschen) Sprache besser vertraut gemacht werden.

Viele Kinder kommen nicht mehr mit Büchern in Berührung, weil ihren Eltern die Mittel und leider oft auch das Interesse daran fehlen. Wer nie vorgelesen bekommt und stattdessen vor den Fernseher gesetzt wird, ist auch später kaum für das Lesen – und damit zur Teilnahme am kulturellen und sozialen Leben – zu begeistern.

Mit der »mobilen« Leseförderung geht das Kölibri / GWA St. Pauli Süd e.V. regelmäßig an Schulen, Kitas und zu weiteren Einrichtungen in Altona-Altstadt und kooperiert mit den dortigen Fachkräften und der Seniorenbildung Hamburg e.V.

Neben den Vorlese-Aktionen und der Leseförderung für Kinder und Jugendliche startet das Projekt »Family Literacy«: Kinder lesen mit ihren Eltern zusammen, erstellen gemeinsam ein Familienbuch oder ähnliches. Ab April wird Buch-Start Hamburg zwei Mal wöchentlich mit »Gedichte für Wichte« unterstützt.

Bereits seit Mitte Februar werden zusätzliche Fortbildungen für Multiplikatoren, Ehrenamtliche und Interessierte zu Themen wie Fundraising, (Vor-) Lesen, »Family Literacy« angeboten. Und natürlich sind schon verschiedene öffentliche Veranstaltungen rund ums Lesen in Altona-Altstadt mit Kooperationspartnern an unterschiedlichen Orten und Zeiten geplant – sei es in der Großen Bergstraße oder im Grünzug.

Marianne Heidebruch

Kontakt: Kölibri/GWA St. Pauli Süd e.V., Marianne Heidebruch, Hamburger Hoch Str. 2, 20359 Hamburg, 040 / 319 36 23, www.lesen-in-altona.de



Foto: Kölibri / GWA

Das Kölibri/GWA St.Pauli Süd weitet seine Leseaktivitäten im Rahmen der Initiative »Lebenswerte Stadt« nach Altona aus

Feierliche Einweihung mit Sekt und Brause

Am Donnerstag, den 3. Mai um 14.00 Uhr lädt das Stadtteilbüro Dulsberg herzlich zur Einweihung des Lesecafés Dulsberg in den Räumen der Gesamtschule Alter Teichweg ein.

Drei kurze Reden des Leiters des Fachamtes Sozialraummanagement Herr Nebel, der Schulleiterin der Gesamtschule Frau Kannenberg und der Kultur Koordinatorin des Stadtteilbüros Frau Ritter werden von einem feierlichen Empfang mit Sekt und Brause begleitet. Im Anschluss folgt um 15.00 Uhr eine szenische Lesung aus dem Kinderbuch »Ein Huhn, ein Ei und viel Geschrei« mit der Fliegenden Leseaktion FLAx für Kinder von 4 – 8 Jahren. Der Eintritt ist frei. Wegen begrenzter Plätze wird jedoch um eine Anmeldung unter Tel. 652 80 16 gebeten.

Mit der Einweihung des Lesecafés startet das Programm bis zu den Sommerferien mit »Gedichte für Wichte«, einem Schreibkurs für Erwachsene und Bilderbuchkino. Ein öffentlicher Eingang, der auch außerhalb der Schulzeit zugänglich ist, wird noch eingerichtet. Sobald er vorhanden ist, ist eine regelmäßige Öffnung des Lesecafés möglich. Geplant ist neben medienpädagogischen und kulturellen

Angeboten eine gemütliche »Leseoase«, in der sowohl gelesen und gestöbert als auch ausgeliehen werden kann. Ein besonders großes Buchangebot wird es für Kinder von 0-6 Jahren sowie für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren geben, darunter auch Medien in verschiedenen Sprachen wie z. B. Türkisch und Englisch.

Wie es nach den Sommerferien mit Programm und Öffnungszeiten weitergeht, hängt vom Erfolg bei der Suche nach weiteren Geldgebern ab, um die sich das Stadtteilbüro bemüht.

Das Lesecafé befindet sich im 1. Stock des Neubaus der Gesamtschule Alter Teichweg (Hausnummer 200). Ab dem Haupteingang der Schule bzw. des Kulturhofs Dulsberg ist der Weg zum Lesecafé ausgeschildert.

Kontakt: Ulrike Ritter, Stadtteilbüro Dulsberg, Probsteier Str. 15, 22049 Hamburg, 040 / 652 80 16, stb@dulsberg.de

Lesungen für Schüler der Klassen 5 bis 8

Wenn die Schüler/innen nicht zum Literaturhaus kommen, kommt das Literaturhaus zu den Schüler/innen! Die Haspa Hamburg Stiftung hat, in Kooperation mit dem Literaturhaus, die Reihe »Spaß am Lesen« ins Leben gerufen, bei auch 2007 wieder Autor/innen aus ganz Deutschland regelmäßig mit den besten Jugendbüchern aus Klassik und Moderne unterm Arm in alle Winkel der Stadt pilgern.

Von Allermöhe bis Winterhude, von Bergedorf bis Rahlstedt sollen Schüler/innen verführt werden, in das »Land des Lesens«, diesen »geheimnisvollen unendlichen Erdteil« (Erich Kästner), abzutauchen und die Lust am Selberlesen zu entdecken.

Nach der etwa einstündigen Lesung ist Raum für Austausch und Fragen. Veranstaltungsorte sind lokale Veranstaltungszentren wie Museen, Jugendtreffs oder auch Haspa-Filialen. Eine Geldspende von 500,- Euro für die Schulbibliothek aller teilnehmenden

Schulen lässt weitere Leseträume wahr werden.

Die Klassen werden in Zusammenarbeit mit der Behörde für Bildung und Sport ausgewählt und von der Haspa Hamburg Stiftung eingeladen. Bewerbungen von Schulen werden berücksichtigt, interessierte Lehrer/innen können sich bei der Haspa Hamburg Stiftung bewerben.

Kontakt: Haspa Hamburg Stiftung, Stefan Lütkemüller, Ecke Adolphsplatz/ Großer Burstah, 20457 Hamburg, stefan.luetkemueller@haspa.de

Schöne bunte Ordnung

Wie sollten Sachbücher für Kinder in einer Kinderbibliothek geordnet sein, damit Kinder und Erwachsene schnell im Regal finden, was sie interessiert? Eine umfangreiche Modernisierungs-Aktion startete im vergangenen Jahr in den Kinderabteilungen aller Bücherhallen.

Viele Jahre gab es kryptische Kürzel – zum Beispiel »nu« für das Mittelalter oder »kt 6« für Säugetiere – auf dem Buchrücken der Kinderbücher, nicht sinnfällig und schlecht zu merken.



Icons vereinfachen die inhaltliche Zuordnung

Eine neue »Systematik« wurde entwickelt, nach der mittels farbigen Etiketten und unverschlüsselten Klartextbegriffen jedes Kindersachbuch neu gekennzeichnet wird und so ein schnelleres Erkennen von Themen und Sachgebieten möglich ist. Wo früher nur »qr 2« auf dem Buchrücken stand, klebt jetzt ein hellblaues Etikett mit dem Aufdruck »Fußball«.

Die neue Präsentation ist nach drei Prinzipien gegliedert:

1. Das gesamte Themenspektrum der Kinder-Sachliteratur ist in neun Gruppen aufgeteilt: von »Wissen« bis zu »Technik«. Eine Besonderheit ist die Gruppe »Erstes Wissen«, in der alle Sachbücher für jüngere Kinder bis zu 6 Jahren stehen.
2. Jede Gruppe ist durch eine bestimmte Etikettenfarbe symbolisiert.
3. Zu jeder Gruppe gehören mehrere Themenkreise und Begriffe, die einzeln auf den Etiketten ausgedruckt sind.

Arnhold Kantelhardt

Kontakt:

Bücherhallen Hamburg, Arnhold Kantelhardt, Lektorat Kindermedien, Hühnerposten 1, 20097 Hamburg, 040 / 426 06 - 0, info@buecherhallen.de

»Reise in die Musik des 21. Jahrhunderts«

Das Projekt »Reise in die Musik des 21. Jahrhunderts« in Hamburg hat in der Landschaft der musikpädagogischen Innovationen bundesweit eine nahezu einzigartige Position. Alljährlich haben ca. 72 Schüler/innen die Möglichkeit, einen Einblick ins Komponieren zu bekommen, Berührungspunkte mit Neuer Musik abzubauen und die erarbeitete eigene Komposition in einem Abschlusskonzert uraufzuführen.

In den vergangenen fünf Jahre wurden somit 360 Schüler/innen von 35 Schulen mit dem Projekt erreicht. Die »Reise in die Musik des 21. Jahrhunderts« hat den Musikunterricht an den Schulen, die teilgenommen haben, zumindest für die Dauer des Projektes grundsätzlich verwandelt und für die Zeit danach neue Perspektiven gegeben. Dafür hat das Konzept auch 2004 im Rahmen des Förderpreises »INVENTIO« des Deutschen Musikrates und der Stiftung »100 Jahre YAMAHA« aus der Hand des Bundespräsidenten einen Preis erhalten.

Die Innovation liegt in der Integration von unmittelbaren produktiven und kreativen Kompositionsprozessen in den Alltag des Unterrichts, bei denen die Schüler/innen nicht nur Neugierde auf die eigenen musikalischen Möglichkeiten entwickeln, sondern ganz konkret lernen, sich über das Komponieren auszudrücken und über das Komponieren und Improvisieren mit den Mitschüler/innen zu kommunizieren. Den Lehrkräften dient das Projekt als Fortbildungsmaßnahme in der »Didaktik der Komposition«. Ihnen werden Kompositionskonzepte und -modelle geboten, die sie im weiteren Verlauf ihres Musikunterrichts praktisch anwenden und erweitern können. Burkhard Friedrich

Kontakt: Landesmusikrat Hamburg e.V., Mittelweg 42, 20148 Hamburg, info@landesmusikrat-hamburg.de, 040 / 645 20 69, www.landemusikrat-hamburg.de

Die Sprache der Trommeln lernen

»Mit so einem Zulauf haben wir nicht gerechnet!« freute sich Katharina Buehlke (27), zuständig für den Backstage-Bereich auf der diesjährigen interkulturellen Trommelaktion »Zauberlehrlinge der Trommel«, die am Sonntag, den 25. März, in der Fabrik für ungewöhnlich viel Zulauf sorgte.



Going Groovy begeistert die Kinder

Foto: Ulrike Keyhani

Trotz strahlenden Sonnenscheins fanden 450 Eltern und Kinder den Weg in die Fabrikhalle, standen oder saßen, lauschten und wippten im Takt zu den Trommelrhythmen. Florence Etsey (»aseye drum kids«) führte zu Beginn durch das Programm und erklärte den Kindern, von denen viele bereits oben auf der Bühne saßen, die Sprache der Trommel. Zum Beispiel wie man »Komm mach mit!« trommelt. Das ließen sich die Kleinen nicht zweimal sagen. Sie hatten die Hemmschwelle schnell überwunden und klatschten und hopsten begeistert mit.

Afrika, das sind nicht nur Elefanten

»Kinder sind da unkompliziert«, erklärte Liesemarie Boeck (26), Mitorganisatorin der Aktion »Zauberlehrlinge der Trommel«. »Wir wollen die Kinder für afrikanische Rhythmen begeistern. Diese Trommeln können verzaubern und mitreißen!«

Wie vielseitig Afrikas Rhythmen und Stile hier in Hamburg vertreten sind, konnte man an diesem Tag gut erleben. Auf der Bühne fand man Trommelrhythmen, Gesänge und Tänze aus Südafrika, Ghana, Kamerun und Senegal. Die Künstlergruppen kamen aus vielen verschiedenen Stadtteilen Hamburgs – aus Altona (»Musica Altona«, »Dumisani Mabaso« und »Going Groovy«), Harburg (»Kekso« mit den Harburger Schülern), Meiendorf, St.Pauli (»aseye drum kids«

und »Toto Lightman & human harmonies chor«) und aus Allermöhe (»Mazinho de Souza« mit »Prinpirinagada«).

Einmal Zauberlehrling sein

Ute Rathmann (TAM TAM Kunst & Kultur e.V.) und Liesemarie Boeck hatten dieses Fest gemeinsam zum zweiten Mal organisiert. Liesemarie Boeck erinnert sich noch gut an die letzte Aktion: »Letztes Jahr fand der Aktionstag in der Werkstatt 3 statt. Er kam sehr gut an, war jedoch von den Räumlichkeiten etwas beengt.« Eine anschließende Anfrage, einen Trommelaktionstag 2007 in der Fabrik zu machen, war erfolgreich. »Die Fabrik hat sofort zugesagt und uns unterstützt!« Die Organisatorinnen hoffen auf weitere Kinder-Trommelfeste in den nächsten Jahren. »Wir wollen einerseits den Künstlergruppen Gelegenheit geben, sich bekannt zu machen und untereinander zu vernetzen, andererseits die Kinder und Eltern für afrikanische Trommelrhythmen begeistern.«

Dass die Rechnung aufgeht, beweist die Überlegung von Lale (9): »Vielleicht will ich einmal ein Zauberlehrling werden. Dann spreche ich auch die Sprache der Trommeln!« Ulrike Keyhani

Kontakt: Ulrike Keyhani, medien & kultur, Krühoffweg 13, 21039 Hamburg, 040 / 723 77 803

Ein Besuch im Mal-Atelier

Seit einiger Zeit gibt es im Mal-Atelier der Staatlichen Jugendmusikschule neben den regulären Kurs- und Workshopangeboten auch die Möglichkeit, individuell abgesprochene Projekte mit Schulklassen durchzuführen.

Als die Kursleiterin Wiebke Hemsen die unscheinbare Tür öffnet, wird der Blick in den hohen hellen Raum des großzügig eingerichteten Mal-Ateliers frei. Hier kann sich eine ganze Schulklasse problemlos ausbreiten und auf den Tischen, am Boden oder an der Staffelei kreativ tätig werden.

Heute geht es um »Ritterwelten«: Wappen, Schilde, Burgfrauen, Hüte und Schwerter sollen aus verschiedenen Materialien gebaut, gebastelt, dargestellt werden. Nach einer kurzen Einführung in die Welt der Ritter und deren Gestaltungsmöglichkeiten können sich die Kinder sofort an die Arbeit machen, denn die Materialien stehen schon bereit. Im Mal-Atelier darf auch gekleckst und großflächig gestaltet werden. So entstehen in den drei vorgesehenen Projektstunden Schwerter und Schilde mit Kreuzen, Sonnen oder Herzen. Ein Drache wird an die Wand gemalt.

Hier ist sogar Platz für einen Ritterkampf, in dem Schwerter und Schilde gleich ausprobiert werden können. Möglich, dass die Klasse beim nächsten Besuch im Mal-Atelier in die Zeit der Piraten,

Steinzeitmenschen, Römer oder Ägypter reisen möchte. Drucktechniken, die Verbindung von Farbe und Rhythmus oder Zufallskunst sind Teil des Angebotes.

Karen Krienke

Kontakt: Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg, Mal-Atelier, Karen Krienke, Kaiser-Friedrich-Ufer 27, karen.krienke@bbs.hamburg.de, 040 / 428 01- 41 23, www.jugendmusikschule-hamburg.de



Foto: Peter Paulwitz-Matthäi

Im Mal-Atelier können sich die Kinder bequem ausbreiten

KinderKulturKarawane 2007

Sieben Gruppen aus drei Kontinenten nehmen an der KinderKulturKarawane teil. Das sind insgesamt 83 junge Künstler/innen mit ihren erwachsenen Begleiter/innen.

Sie zeigen zeitgenössisches Theater ebenso wie traditionelle afrikanische oder asiatische Tanzformen. Sie beherrschen Capoeira und traditionelle afrikanische Tänze ebenso wie Modern Dance und HipHop. Mit Zirkus und atemberaubender Akrobatik, mit Rap und Volkstheater, Maskentheater und der Musik von Villa-Lobos wollen die Gruppen das Publikum jeden Alters begeistern.

Für die, die mehr wollen, bieten alle Gruppen auch Workshops an, in denen man westafrikanische Tänze lernen kann,

oder in die Geheimnisse der thailändischen Tanzkunst eingeführt wird. Man kann lernen wie man Menschenpyramiden baut, jongliert und Einrad fährt - oder man versucht die Rhythmik Westafrikas zu ergründen. Die Auftrittstermine in Hamburg finden sich auf der Website.

Kontakt: Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH, Postfach 500161, 22701 Hamburg, 040 / 39 90 00 60, info@kinderkulturkarawane.de, www.kinderkulturkarawane.de

Fachtagung: Kulturelle Bildungsnetzwerke als Zukunftmodell

»Das Gelingen von Bildungspartnerschaften erfordert die zielgerichtete Zusammenarbeit der Sektoren Kultur, Jugend und Bildung – auf allen Ebenen der Politik und Praxis!«, so der einstimmige Tenor auf der BKJ Fachtagung »Kultur macht Schule – Bilanzen und Perspektiven« in Berlin.

Dass dazu Bedarfe und Aktivitäten konsequenter aufeinander abgestimmt werden müssen, darüber waren sich die Expert/innen und Fachvertreter/innen aus Politik, Praxis und Wissenschaft, aus Jugendhilfe und Schule, aus Kunst und Kultur einig.

Tanztheaterprojekte, Filmworkshops oder Skulpturenwerkstätten: Bundesweit haben sich zahlreiche Angebote der kulturellen Bildung fest in den neu entstandenen Ganztagschulen etabliert. Die Aktualität des Themas »Kooperationen zwischen Kultur und Schule« zeigte sich nicht zuletzt in der enormen Resonanz auf die Veranstaltung: Mehr als 200 Teilnehmer/innen beteiligten sich auf dem Kongress vom 22. bis 23. März 2007 an den Fachdiskursen.

Drei Jahre lang hatte sich das Projekt »Kultur macht Schule – Netzwerk für Kooperationen« intensiv mit Fragen der Qualitäts- und Struktursicherung von Kooperationen zwischen kulturellen Trägern und Ganztagschulen befasst und mit seinen »Qualitätsstandards für eine gelingende Zusammenarbeit« wichtige Fachimpulse für Politik und Praxis gesetzt. »Zum Ausruhen veranlassen uns die Projektergebnisse jedoch keinesfalls,« so Viola Kelb von der BKJ, »denn in puncto Vernetzung und Qualifizierung gibt es noch viel Nachholbedarf!«

Kontakt: BKJ – Projekt »Kultur macht Schule – Netzwerk für Kooperationen, Viola Kelb, Küppelstein 34, 42857 Remscheid, 02191 / 79 43 83, kelb@bkj.de, www.bkj.de

Kulturförderfonds des Jugendkulturrates Eimsbüttel

Der Jugendkulturrat Eimsbüttel – eine Jury von neun Jugendlichen – vergibt Unterstützungen für Kulturprojekte im Bezirk Eimsbüttel mit Fördermitteln von 50 bis 500 Euro. Insgesamt hat der Jugendkulturrat Eimsbüttel ein Jahresbudget von 5000 Euro.

Die Fördermittel stellt die Kulturbehörde in Kooperation mit der Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel bereit. Die Arbeit der Jugendkulturräte wird in allen sieben Bezirken durch die Fördermittel bis Ende 2009 unterstützt. Der Jugendkulturrat vergibt also für die nächsten drei Jahre pro Jahr 5000 Euro. Die Fördermittel werden viermal im Jahr vergeben.

Alle Beteiligten des Projektes sollten zwischen 14 – 25 Jahre alt sein. Das Projekt kann natürlich von Eltern, Pädagogen, älteren oder jüngeren Freund/innen unterstützt werden. In erster Linie werden Honorare (z.B. Tontechniker, Gruppenleiter) und Verbrauchsmaterialien (z.B. Dekoration, Papier, Plakate, Lebensmittel) gezahlt.

Kontakt: Jugendamt Eimsbüttel Region III, JuKuRa Eimsbüttel, Susanne Harnisch, Basselweg 73, 22527 Hamburg, 040/42801-5521, susanne.harnisch@eimsbuettel.hamburg.de

Wettbewerb MIXED UP

Seit dem 1. April 2007 können sich Träger und Einrichtungen der kulturellen Kinder- und Jugendbildung gemeinsam mit ihren Partnerschulen für einen von vier Anerkennungspreisen des bundesweiten Wettbewerbs für Kooperationen MIXED UP bewerben.

Gesucht sind: innovative Kooperationen zwischen Kultur und Schule, ganzheitliche und künstlerisch ausgerichtete Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche, vielfältige Lern- und Lehrformen sowie Angebote, die

zu Chancengerechtigkeit, kultureller Teilhabe und individueller Förderung beitragen.

Bewerben müssen sich beide Partner gemeinsam, Empfänger des Preisgeldes ist der außerschulische kulturelle Partner. Insgesamt vergibt die BKJ auch 2007 wieder vier MIXED UP-Preise in Höhe von je 2500 Euro. Die Gewinner/innen des diesjährigen Wettbewerbs werden im September 2007 ausgezeichnet. Bis zum 15. Juni nimmt die Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ) Bewerbungen entgegen.

Kontakt: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V., »Kultur macht Schule« – Netzwerk für Kooperationen, Viola Kelb, 02191 / 79 43 98, info@kultur-macht-schule.de, www.kultur-macht-schule.de

Profis coachen Schülerbigbands

Mit 3.000 Euro Unterstützung von der »Oscar und Vera Ritter-Stiftung« ist es dem »Jazzclub im Stellwerk« gelungen, ein Konzept zu erarbeiten und anzubieten, das den zahlreichen Schülerbigbands der Stadt Hamburg ihre Arbeit nicht nur erleichtern soll, sondern neue Dimensionen aufweist.

Viele Schulen sind heutzutage froh, wenn sie überhaupt Musikunterricht anbieten können. Umso besser, dass etliche Schulen sogar praktische Bigband-Arbeit anbieten und leisten.

Unterstützung durch erfahrene Bigband-Arrangeure und -Leiter aus dem Netzwerk des Hamburger JazzHaus-Orchestras soll daher helfen, nicht nur besser und effizient Bigband-Arbeit leisten zu können. Dozenten werden vier Proben der Bands besuchen und sie dort in Form von einzelnen Registerproben trainieren. Bewerbungen können sich Schülerbigbands bis zum 27.04.

Kontakt: Förderverein Jazzclub Hamburg e. V., Nartenstraße 19, 21079 Hamburg, 040/300 969-48, jazzclub@hamburg.de, www.stellwerk-hamburg.de

Info

Hamburger Service-Adressen im Internet:

www.kinderundjugendkultur.info

Homepage der LAG Kinder- und Jugendkultur e.V.

www.kinderkultur.hamburg.de

Aktuelle Informationen von der Kulturbehörde, Referat Kinder- und Jugendkultur

www.kulturnetz-hamburg.de

Projekt-Datenbank »Netzwerk Kulturelle Bildung« für Multiplikator/inn/en – insbes. Lehrer/innen

www.kultur-hamburg.de/kinder

Subportal Kinder- und Jugendkultur des Landesverbands Soziokultur (soziokultur-hamburg.de)

www.kindernetz-hamburg.de

Kinder-Veranstaltungskalender des Jugend-InformationsZentrums (www.jiz.de)

www.medienetz-hamburg.de

Homepage des Netzwerkes der Hamburger Medieninitiativen und -projekte, Website ist zurzeit im Aufbau

IMPRESSUM

LAG-Info – Informationsservice der Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendkultur e.V.

c/o STADTKULTUR HAMBURG e.V.

Neuer Kamp 25, 20359 Hamburg

Fon: 040/43 29 00 93 – Yvonne Fietz (v.i.S.d.P.)

Fon: 040/43 29 00 90 – Heiko Gerken

Fax: 040/43 29 00 92

Internet: www.kinderundjugendkultur.info

e-mail: info@kinderundjugendkultur.info

Das LAG-Info ist zu beziehen über: Mitgliedschaft in der LAG und als Beilage in der Fachzeitschrift querlight.

Text, Redaktion, Satz & Layout:

Heiko Gerken

Die Inhalte wurden größtenteils von den Mitgliedern der LAG zur Verfügung gestellt.

Für alle Fotos und Texte, soweit nicht anders angegeben, hält das LAG-Info die Rechte. Das LAG-Info ist bei der Druckerei in St. Pauli gedruckt worden. Das LAG-Info wird gefördert von der Kulturbehörde Hamburg.

Herzlichen Dank an alle, die mitmachen!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

14. Mai 2007

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge und Leser/innenbriefe zu kürzen.

Gestaltung: K. Wengorz, mail@wengorz.com